

# Erzgebirgischer Volksfreund

Der „Erzgebirgische Volksfreund“ erscheint täglich mit Zusammensetzung der Tages- und Samstags- und Feiertags.

Bezugspreis: monatlich Mark 5.00 durch die Buchdrucker bzw. das Postamt; durch die Post bezogen vierfachjährlich Mark 18.00, monatlich Mark 6.00.

Bezugspreis: im Einzelhandel bei der Post am Tag 1.00 Mark, zusammen 1.40 Mark, einschließlich Zinssen, im ganzen Jahr 5.00 Mark. Im Räumteil bis Zeile 4.50 Mark.

Postleitzahl: Leipzig Nr. 12220.

Tageblatt • enthaltend die amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaften Schwarzenberg und Zwönitz, sowie der Staats- u. Städtischen Behörden in Aue, Grünhain, Hartenstein, Johanngeorgenstadt, Lößnitz, Neustädten, Schneeberg, Schwarzenberg bzw. Wildensels.

Verlag von C. M. Görlner, Aue, Erzgeb.

Bernsprach - Anschrift: Aue 81, Lößnitz (Amt Aue) 440, Schneeberg 10, Schwarzenberg 12.

Drahtauschrift: Volksfreund Auezgebirge.

Kaufmännische Mitteilungen für den Handel erzielende Nummer bis vorliegende 9. Nr. in den Sonntagsausgaben. Eine Genüge für die Verhältnisse der Marken am sozialdemokratischen Tage kostet ein bestimmter Geld nicht gereicht, auch nicht für die Möglichkeit der Durchsetzung aufgeführten Nachrichten. — Für Wiedergabe unveröffentlichter Nachrichten übernehmen die Herausgeber eine Haftung. — Unterredungen des Geschäftsbetriebes beginnen bitte später. Bei Zahlungsverzug und Auskunftsstellen keine Reklame da nicht verworben.

Nr. 178.

Freitag, den 2. August 1921.

74. Jahrg.

In der Woche vom 1. bis 7. August 1921 werden auf die Marken O 54 (für Kinder unter 4 Jahren) und E 35 (für Personen über 4 Jahre) der Bezirkslebensmittelkarten 500 g amerikanisch Weizenmehl zum Preis von 3.80 Mk. für 1 Pfund ausgegeben.

Schwarzenberg, am 1. August 1921.

Der Bezirksverband der Amtshauptmannschaft Schwarzenberg.

**Lößnitz.**

**Flurschutz.**

Wegen der Feldziebstähle wird hiermit bis auf weiteres alles Begehen und Besetzen der in der Flur Lößnitz und Niederlößnitz gelegenen Feld- und Wiesenrundstücke, sowie der dazu gehörigen Wirtschaftswege, Feldwege, Raine usw. allen Personen verboten, die nicht ein besonderes Recht als Eigentümer, Pächter und deren Angehörige und Gehilfen hierzu haben.

Ausgenommen vom Verbote sind weiter nur diejenigen Personen, die einen vom Vorstande des bietigen landwirtschaftlichen Vereins unterzeichneten Ausweis bei sich führen und die mit besonderem amtlichen Ausweis verliehenen ländlichen Organe, sowie Jäger bei defugierter Ausübung der Jagd.

Gepflegt wird auch bis auf Weiteres im polizeilichen Interesse der sonst dem öffentlichen Fußgängerverkehr offen stehende Röhrensteig.

„Nie wieder Krieg“.

Unter diesem Stichwort haben am gestrigen Sonntage aus Anlaß des Jahrestages des Kriegserklärung in deutschen Großstädten Demonstrationen stattgefunden, an denen außer pazifistischen Organisationen auch die Vertreter von Gewerkschaften und politischen Parteien teilgenommen haben. Es gibt keinen vernünftigen Menschen, der nicht ein paradiesisches Zusammenleben aller Nationen und Menschen dem Hass und Kampf vorzöge. Immerhin dürfte es noch gute Weile haben, bis die Menschheit so weit ist, wie sie die radikalen Friedensfreunde haben wollen. Es gibt sogar Leute, die meinen, daß der Krieg erst mit dem letzten Menschen aus der Welt geschafft werden wird. Und es gibt niemanden, der das Gegenteil beweisen kann.

Für die Demonstranten vom Sonntag ist die Rolle: Nie wieder Krieg gleichbedeutend mit der anderen: Frieden um jeden Preis. Wer mit der Verwirklichung beginnt, dem geht es schlecht. Es heißt hier: den Ersten besiegen die Hunde. Wir Deutschen befinden uns in der traurigen Lage, zwangsläufig diese Ersten zu sein. Wir haben uns im Vertrauen auf Friedensversprechungen unfähig gemacht Krieg zu führen und stehen doch immer mit einem Fuß im Kriege. Der Friede um jeden Preis ist uns bisher nicht bekommen. Er führt zum staatlichen und völkischen Ruin. Als Illustration genügen die Begriffe Rheinland und Oberschlesien.

Wer für den Völkerfrieden sich einsetzt, der müßte — so sollte man meinen — zunächst ein Freund des Völkerfriedens sein. Man kann das von unseren sozialistischen Parteien, die sich als Weltfriedensdemonstranten mit betätigten, nicht behaupten. Vorläufig herrscht in ihnen der Geist des Klassenkampfes und Klassenhaßes. Bevor nicht erst einmal auf diesem Gebiete abgedaut wird, können diese Parteien nicht verlangen, daß man ihren Ruf: Nie wieder Krieg ernst nimmt.

Überhaupt treibt auf diesem Welt-Friedensbeteiligung absurde Blüte. Just in der Zeit, wo es Welt-Friedenspropaganda treibt, finden wir in dem pazifistischen „Berliner Tageblatt“ eine große Anzeige folgenden Inhalts:

Wir suchen für schleunigste Verschiffung bei sofortigem Abschluß gegen Kasse dringend: 1. Million Papier-Sandsäcke, große Posten Pioneer haben, Spaten und ähnlich sofort lieferbares Material, 300 Kilometer Stacheldraht mit Eisenfählen, vollständige Lazarett-Einrichtungen. Die Preise sind sob dusch. Hosen zu stellen, es werden nur ausführliche Offerten von Selbstbehörern obiger Waren bezw. von direkten Lieferanten berücksichtigt. Christliche Eisenglocken erbeten an usw.

Zu Buppenabnahmen werden diese Gegenstände zweifellos nicht gesucht. Also vorne wird in dem ehrenwerten Blatte der Frieden gepredigt und hinten Schach mit Kriegsmaterial getrieben. Wobei es gar nicht ausgeschlossen ist, daß dieser zur unmittelbaren oder mittelbaren Verwendung gegen das deutsche Vaterland bestimmt ist. Komische Friedenspropagandisten, welche ihre Hand dazu dichten, Gegenstände des Kriegsbedarfs an den Mann zu bringen!

Wenn ausgesprochene Klassenkampftheorie und die Geschäftsmacher des „Berliner Tageblatts“: Nie wieder Krieg predigen, dann kann es niemandem übel genommen werden, wenn er der ganzen Bewegung mit besonderem Misstrauen gegenübersteht.

**Teilnahme zwischen England und Frankreich.**

Paris, 21. Juli. Wie die Agence Havas meldet, hat im Laufe des gestrigen Abends der englische Botschafter in Paris amtlich die Annahme des Kompromisses durch seine Regierung bestätigt, das einen Gesamtkonsens in Berlin zur Regelung der Frage der Verstärkungen durch den Obersten Rat betrifft. Der Oberste Rat werde also am 8. August in Paris zusammenkommen, da der italienische Ministerpräsident nicht früher kommen könne. Lord George werde der Sitzung persönlich teilnehmen. Belgien werde eingeladen werden, und Amerika werde einen Vertreter an den Verhandlungen teilnehmen lassen. Die Konferenz werde in erster Linie die Frage der nach Überseefahrten zu erledigenden Verstärkungen, sowie die

Teilung des Abstimmungsgebietes zu regeln haben. Die Kriegsbeschuldigtenfrage werde sehr wahrscheinlich auch geprüft werden. Die Frage der Reparationen werde in ihrer Gesamtheit wahrscheinlich nicht ins Auge gefaßt werden, da die alliierten Finanzminister gleich nach der Konferenz gewiß technische Fragen zu regeln hätten, wie die Verteilung der bereits von Deutschland gezahlten Entschädigungssumme, der Besatzungskosten usw. Ein Hauptpunkt, die Aufrechterhaltung der drei Londoner Sanktionen, Befreiung von Auktionsort, Duisburg und Düsseldorf, die Zollschranken am Rhein und die Ausfuhrabgabe, werde bestimmt angeschnitten werden, doch gehe die allgemeine Meinung dahin, daß die Entscheidungen darüber der Garantiekommision überlassen werden sollen, welche die Ausführung der deutschen Verpflichtungen zu überwachen hat.

Die englische Regierung antwortet befriedigend.

Paris, 21. Juli. Der Berliner Korrespondent des „Manchester Guardian“ gibt den Wortlaut der beiden von Dr. Stresemann gestellten Anträge sowie die Antwort der englischen Regierung bekannt. In der Antwort heißt es:

Die am 8. März eingeführten Sanktionen, namentlich die Befreiung von Düsseldorf, Duisburg und Auktionsort, sowie die Errichtung einer Zolllinie am Rhein sollen nach Meinung der Regierung Seiner Majestät in jedem Falle aufgehoben werden, wenn Deutschland die Forderungen der Alliierten annimmt. Dieser Standpunkt der englischen Regierung wird der französischen mitgeteilt werden.

Auf die zweite Anfrage bezüglich Oberschlesiens wird erklärt, die deutsche Regierung könne des Wunsches der englischen Regierung, daß diese die wichtigen Interessen Deutschlands, die auf dem Spiele stehen, in gerechter Erwürfung ziehen wolle und, obwohl es der englischen Regierung nicht möglich sei, die geforderte Versicherung abzugeben, daß sie darauf dringen werde, eine baldige Regelung dieser Frage zu erzielen, die auf der genauen und unparteiischen Anwendung des Verfaßtes Bertrages begründet sei.

**Die neuen Steuern.**

Berlin, 21. Juli. Das Reichskabinett beschließt sich am Freitag mit den neuen Steuervorlagen. Wie der „Vorwärts“ erläutert, einigte man sich auf eine Vermögenszunahmesteuer, eine Zuwachssteuer aus Kriegsgewinnen und auf eine Umänderung des Umlaufstempelabgabengesetzes.

**Neuer Millionenkredit.**

Die Reichsbank teilt mit, daß sie sich durch Vermittlung des Hauses Mendelssohn & Co., Amsterdam, einen ferner Kredit von 50 Millionen Goldmark beschafft hat. Die Gesamtsumme der durch Mendelssohn & Co. beschafften Kredite erhöht sich damit auf 250 Millionen Goldmark.

**Größere Beweglichkeit der Sozialdemokratie.**

Berlin, 21. Juli. Die Generalversammlung des sozialdemokratischen Vereins Cottbus hat beschlossen, folgenden Antrag an den örtlichen Parteitag zu richten: Da das Kartei festhalten an der abnehmenden Haltung gegenüber einer Koalition mit Einschluß der Deutschen Volkspartei sich während der Regierungskrisis in Preußen als nachteilig erwiesen hat, möge der Parteitag im Interesse der sozialdemokratischen Wählermehrheit den Fraktionen im Reiche, in den Ländern und Gemeinden eine größere taktische Beweglichkeit eindämmen, die auch die Möglichkeit einer Koalition mit der Deutschen Volkspartei unter der Bedingung von Sicherungen für den Bestand der Republik nicht ausschließt.

**Unhaltender polnischer Terror.**

Berlin, 21. Juli. Das Bandenunwesen in Oberschlesien greift weiter um sich. Das Dorf Raschütz im Kreise Ratibor wurde in der Nacht zum Freitag von einer starken polnischen Bande angegriffen. Befonders im Kreise Pleß ist die Lage außerordentlich unsicher und bedrohlich. Die Abwanderung der deutschen Bevölkerung aus dem Kreise hölt infolge des polnischen Terrors noch immer an, da die französische Bevölkerung nichts zu ihrem Schutz unternimmt.

**Spannung zwischen Franzosen und Italienern.**

Berlin, 21. Juli. Das Verhältnis zwischen Italienern und Franzosen in Oberschlesien wird mit jedem Tag gespannter. Gestern kam es zwischen italienischen und französischen Offizieren in Oppeln zu einer Schlägerei, die schließlich in eine Schießerei ausartete. Ferner ereigneten sich vor der Oppeler Kaserne zwischen italienischen und französischen Soldaten Zusammenstöße, bei denen auch Handgranaten geworfen wurden. Auch in Radeberg kam es zu einem Zwischenfall zwischen italienischen und französischen Soldaten. In einem Jupe befindliche Franzosen weigerten sich, sich von der italienischen Bahnpostwache untersuchen zu lassen. Ein Franzose schlug auf die italienischen Mannschaften. Diese entwaffneten darauf die Franzosen und nahmen sie fest.

Um die Handelsflaggen.

Hamburg, 21. Juli. Der Bürgerbund veranstaltet mit 12 Dampfern und zahlreichen Booten aller Art auf der Elbe eine im schwungvollen Flottenzug prangende Flaggenparade zur Demonstration für die Erhaltung der alten Handelsflaggen. Das Ausflug zu der Veranstaltung bildete die gefürchtete Versammlung im Hamburgs größten Saalräumen, veranstaltet vom Bürgerbund. Unter den vier Hauptrednern befanden sich Kapitän Freyer von der Handelsmarine, junger Führer der Deutschen Volkspartei und des Deutschnationalen Partei sowie ein bekanntes Mitglied des Deutschen Demokratischen Partei, das im Sinne der Reichstagsfraktion für Beibehaltung der alten Handelsflagge im Gegensatz zur Haltung der Hamburger Flottilion sprach. Bemerkenswerterweise steht auch der Führer der deutschen Seemannsvereinigung, Paul Müller, der bekanntlich wegen seiner Haltung hinsichtlich der Flaggenschlacht im Hamburger Wirtschaftsrat aus der sozialistischen Partei ausgeschlossen wurde, eine große Rolle mit der Sicherung, daß die Seefahrt in dieser Frage nahezu geschlossen hinter ihm standen. Alle Redner betonten mit Nachdruck, daß die Flaggenschlacht über dessen Parteistand stehe und vor allem von wirtschaftlichen Gesichtspunkten aus betrachtet werden müsse, aber von ungeheurer Bedeutung für Deutschlands Wiederaufbau sei. In einer Enthüllung wurde, nochmehr dem Reichstag verfolgt habe, die Herbeiführung eines Weltkriegs in den Flaggenschlacht gefordert.

Der Stettiner Zusammenstoß zwischen Schupo und Reichswehr.

„W. L. D.“ verbreitet amlich: Die in der Presse über den Zusammenstoß zwischen Reichswehr und Schupo in Stettin verdeckten teilweise ungewöhnlichen Nachrichten geben dem Reichswehrministerium und dem preußischen Ministerium des Innern Veranlassung zu folgender Richtigstellung: 1. Der Anlaß der bedauerlichen Vorfälle bedarf noch der Feststellung. Diese erfolgt durch die ordentlichen Gerichte. Es wird insbesondere noch festgestellt, ob, wie anfangs als feststehend gemeldet wurde, ein Angriff von Soldaten vorliege und wer schuf. 2. Schon jetzt kann gezeigt werden, daß politische Motive oder die Rassenfrage bei dem Zusammenstoß keine Rolle spielen. 3. Wie immer in einem solchen Falle, stand sich Janhagel ein und nahm gegen die Polizeibeobachten Stellung, doch ist ein Zusammenhang zwischen Militärsoldaten und Janhagel in keiner Weise festgestellt. 4. Es steht einwandfrei fest, daß Offiziere an diesem Vorfall in keiner Weise beteiligt waren.

Der thüringische Landtag aufgelöst.

Weimar, 21. Juli. Der erste verfassungsmäßige Landtag von Thüringen hat sich, nachdem am Donnerstag die Regierung demissionierte, aufgelöst. Der Vorstand des Landtages wird die Geschäfte des Landtages bis zum 8. Oktober, dem Tage des Zusammentritts des neu zu wählenden Landtages, weiterführen.

**Anschluß des Essener Landes an Preußen?**

Berlin, 21. Juli. In der Frage des Anschlusses des Essener Landes an die Provinz Hessen-Nassau sprach eine Abordnung aus Elsenach beim preußischen Minister des Innern vor. Der Minister erklärte, daß die preußische Regierung, falls von thüringischer Seite der Wunsch einer wirtschaftlichen oder politischen Annäherung an Preußen hervorbringt, der Erfüllung folgen von der breiten Wunsche der Bevölkerung getragene Wünsche ein Hindernis in den Weg legen werde.

**Die Münzfälschungen Frauendorfers.**

München, 21. Juli. Zu dem Fall der Münzfälschungen des Ministers Frauendorfers teilt die Staatsanwaltschaft mit: Es steht fest, daß Frauendorfer seit vielen Jahren kleinen alten Medaillen Nachgüsse herstellte und aufzusetzen ließ und dabei ein Verfahren anwendete, bei welchem eine Herstellung der Nachgüsse in der Größe der Originals ermöglichte. Genaue Wiedergabe ist eine Feststellung der Fälschungen erschwert. Weiter steht fest, daß aus dem Verkauf Frauendorfers Nachbildungen seltenen alter Medaillen als echte Stücke in den Verkehr kamen. Für einen Teil davon ist schon jetzt nachgewiesen, daß Stücke gleicher Art im Kaufkreis Frauendorfers nachgezogen und aufzusetzen sind.

**Die Konferenz der Randstaaten.**

Das finnische Ministerium des Außenvertrags veröffentlicht eine Erklärung, in der es heißt: „Da die friedliche Befestigung der neuen osteuropäischen Staaten von vitaler Bedeutung für die auf dem Konferenz vertretenen Staaten und für den bestehenden Frieden im Osteuropa ist, haben diese Staaten beschlossen, auf Grund der Gemeinsamkeit ihrer wirtschaftlichen und politischen Interessen die Konferenz des Außenvertrags der baltischen Staaten von jetzt zu Zeit zu konferenz zusammenzubringen. Die nächste Konferenz wird im September abgehalten werden. Die Konferenz spricht den Wunsch aus, daß die schwedischen oder abgeschlossenen Verhandlungen über wirtschaftliche Annäherungen zwischen den teilnehmenden Staaten vervollkommen würden durch den baldigen Abschluß von Handelsvereinbarungen und Universitätsvereinbarungen.“

1900 und vierzehnzigtausend gehörten den dortigen Teilnehmern an der Konferenz. (Illustrirte Zeitung) Siehe also auf der Konferenz nicht herausgekommen zu sein. (C. B.)

Offenbar, 20. Juli. Der demokratische Friedenskonferenzteilnehmer Grotewohl ist heute von der Gefangenschaftsbehörde verhaftet und nach einem Verhör vor einem sowjetischen General wieder freigelassen wurde.

## Die Hungersnot in Sovjetrußland.

Lieber Herr wird aus Petersburg gemeldet: Die Bevölkerung ist erschöpft, es herrscht die Dürre, knappe Ration mit allen ihren Nebeneinheiten. Die Arbeiters sind ohne jegliche Disziplin, gearbeitet wird so gut wie nichts. Die Stimmung der ausgebürgerten Leute ist entsprechend; die Anlagen gestehen völlig in Verfall, kein Eisen, kein Eisen, kein Instrument zu bekommen, um etwas auszubauen. Ein Pfund Brot kostet 10 Pfund Gold im Monat, hier und da ein Pfund gekochtes Fleisch monatlich (drei Rostfleisch, kein Gemüse), etwas Tafel, Soße, ein paar Schälchen Blätterteig, das ist alles, was man bekommt.

Die überfließende Weine ist nichts mehr zu haben, z. B. ein Pfund Butter 20.000, ein Pfund Brot 20.000, ein Pfund Weizemehl 7000, ein Pfund Fleisch 8000 Rubel, eine Schachtel Blätterteig 500 Rubel, ein Paar Schuhe 3000 Rubel, ein Paar Strümpfe 20.000 bis 30.000 Rubel, eine Haarnadel 800 Rubel, ein Käppchen 50.000 Rubel, ein Kuhn 20.000 Rubel, ein Paar Schuhe 20.000 Rubel, ein Pfund Tee 25.000 Rubel, eine Schaufel 10.000 Rubel, Transport von einem Pfund Ware (Entfernung fünf Meilen) kostet 500 Rubel, ein kleiner Taschenring 15.000 Rubel, ein Paar Schuhe ver kostet 50.000 bis 60.000 Rubel, ein Paar Schuhsohle 4000 bis 5000 Rubel, eine elektrische Lampe (25 Kerzenstärke) 6000 Rubel usw. Dementsprechend steht auch der obere Mensch aus: arbeitslos, ohne Schlafbett, gefilzt an allen Ecken und Enden, da keine Welle zu bekommen ist, werden die Bettdecken mit Stoßfleisch gefüllt.

75 Prozent der Fabriken stehen still aus Mangel an Betriebsmaterial, Rohstoffen und Arbeitern, die aus Land fliehen. Die tötlichen Fabriken arbeiten mit 15 bis 25 Prozent der normalen Arbeitszeit. Die Belegschaft gibt diese Ziffern offen zu, die Zeitungen schreiben nur von dem zunehmenden Verfall; Rettung wird aussichtslos vom Auslande erhofft in Form von Waren austausch. Beständig wird noch alles gegen Gold gekauft, weil erstens keine Währung zu haben, neun nicht gekauft werden, und wenn welche da wären, die Transportmittel nicht ausreichen, die Waren aus dem Innern zu befördern.

Während man in Petersburg für zweites Geld noch im Schleißhandel machen will, sind die Aufländische im ausgebrochenen Hungerfall katastrophal. Es unterscheidet die Gouvernements Samara, Saratow, Kasan, Ossipowitsch, Tschita, den östlichen Teil des Kubans und Terekgebietes. Gegen Norden erstreckt sich die Macht des Oberhauptes des Gouvernements Simbirsk und einen Teil des Gouvernements Perm und über die Gouvernements Kasan, Ufa, Wjatka und Perm. An den Gouvernements Samara und Saratow benötigen die 7 Millionen Menschen mindestens 184 Millionen Rubel Getreide aus Großbritannien und Australien. Die riesige Ernte dürfte jedoch nur im Hochfeld in beiden Gouvernements 80 Millionen Rubel erbringen, so dass bedenkt allein hier nicht weniger als 184 Millionen Rubel Getreide fehlen. Die Lage, in der sich die Verdüsterung dieser Gegenden befindet, zeigt NO aus einem Brief, den ein Bauer aus dem Gouvernement Kasan nach Petersburg schreibt: „Das Volk nähert sich von Elends, Gesundheit und Elterlichkeit schwindet. Es geht wie tot unter. Die Bevölkerung werden nicht gepflegt. Wenn uns keine Hilfe kommt, stirbt unser Sohn von 2000 Seiten.“ Ein Brief aus dem Gouvernement Simbirsk enthält folgende Stelle: „Im Kreis Simbirsk hungert die Bevölkerung verzweifelt. Man ist arm und geldlos. Die Kinder sind von der Dürre vernichtet, das Sommerlokal wird von den Kindern ausgeraubt gerichtet. Die Bauern verbrauchen die Felder nicht. Im Gouvernement Simbirsk haben die meisten Bauern kein Brot mehr. Hier eine Aufzahlt, nicht sich von Gold und Silber, was keine hat, allein von Gold. Sie müssen wird Widerstandskampf gegen. Verdierung“

ist hier mir bekannt. Wie wundersam sind es jahre, seit ich nach russisch als Schritte umfallen. Die Leute sind doch noch gescheit. Sie essen alles, was sie bekommen bekommen. Gelingt es ihnen, eine handvolle Brot zu erhalten, so kann sie Baumwolle, Sägespäne, Moos, Spatz, Unkraut, Gras und Beispiele nicht dazu und essen dies. Nicht weniger fröhlich lassen die Menschen aus dem von beschädigten Lebensmittel beflockten Balkon hinunter. Auch best ist eine solch bunte Mutter zu beweisen. Die deutschen Revolutionen haben diese und der Frieden, nach um Gouvernements ein Brot gekauft und leben best, wie es in einem Brief eines russischen Viehherren möglich heißt, zum Beispiel aber leichter gefangen werden. Das ruht in großartiger Weise die Viehherren. Die Sterblichkeit erreicht 90 Prozent.

Die Ausichten auf eine Verbesserung mit Sicherheitseinrichung sind ausgesprochen. Gleich in Petersburg sollen Brotmarken nur noch die Unternehmen und Kinder Brot bekommen.

Billingham, 11. Juli. Das Moskau wird geschildert, daß eine ca. 6 Millionen Menschen zählende Auswandermasse aus dem Wolga-gebiet nach auf dem Weg nach Moskau fliehen. Einzelheiten von tausenden Menschen durchbrechen hier die militärische Rente, gegen sie gefangen war und begannen Geschäfte und Magazine zu plündern. Die Verteile der dortigen Feuerwehr und Kavallerie wurden geschlachtet. Die rote Infanterie weigert sich, von der Waffe Gebrauch zu machen.

Die Hungersnot in Sovjetrußland. Eine Übersicht über die Brotverfügung im neuen Jahr.

Aus dem Wirtschaftsministerium wird uns geschrieben: Auch noch am 15. August wird, wie bestimmt zu erwarten ist, die bisherige Vorratmenge von 1900 Gramm für Rost und Moskau

Gebiete, die das Reich braucht, um diese Nation zu gewährleisten zusammen mit dem genannten Umfang und dem ausserdem, gegen sie gefangen war und begannen Geschäfte und Magazine zu plündern. Die Verteile der dortigen Feuerwehr und Kavallerie wurden geschlachtet. Die rote Infanterie weigert sich, von der Waffe Gebrauch zu machen.

Der August, der achte Monat in unserem Kalender, war im Jahre der alten Römer der sechste, daher Septembris genannt, und hatte nur 29 Tage. Kaiser Augustus gab ihm den Namen August zur Erinnerung an glückliche Ereignisse, die ihm dieser Monat geschenkt hatte. Von diesem Tag aufwärts wurde der August als der achte Monat des Jahres angesehen, und der Kaiser Augustus wollte nicht seinen großen Vorzügen nicht zuwidersetzen. Um den Kalender nicht in Verwirrung zu bringen, entnahm er sich für den August, den bereits Cäsar um einen Tag verlängert hatte, einen Tag aus dem Februar, und dieser kleinen römischen Überzeit haben wir es an verdankten, daß der August so ungünstig geworden ist. Mit dem August ist die Höhe des Jahres überwunden. Die ersten Anzeichen des Herbstes gibt uns schon die vorzeitige Vogelwelt; im August verlassen uns bereits Auck, Droschke, Fliegenvogel, Garterngrasmücke, Turm- und Wiesenläuse. Die übrigen Zugvögel kommen sich bald ab, um besonders die Jungen im Fluge zu üben. Sie schicken Nachzüger aus und haben das traumatische Familiensieden mit dem Gesamtleben in einem Staate verloren. Die Wiesenhühner, Birkhühner und Fasanen sind eifrig bemüht, ihre Jungen noch rechtzeitig in dem Futtersuchen zu unterrichten. Der August ist das letzte eigentliche Sommermonat, der uns allmählich in den Herbst hinführt.

Der Brotmarkt deutsches Reichsministerium mit seine diesjährige Hauptversammlung vom 16. bis 18. September in Berlin ab.

„Präzision von Reichsmünzen. In den deutschen Wirtschaften sind im Monat Juni 1.73 Millionen 5 Pfennigstücke aus Eisen, 1.678 Millionen 10 Pfennigstücke aus Eisen und 16.888 Millionen 50 Pfennigstücke aus Aluminium neu geprägt worden. Am Schluß des ersten Halbjahrs sollte sich der Betrag des Bedarfs für Goldmünzen auf 51.664.84 Millionen, für Silbermünzen auf 100.31 Millionen, für Eisenmünzen auf 79.20 Millionen, für Kupfermünzen auf 29.70 Millionen, für Nickelmünzen auf 28.100 Millionen und für Aluminiummünzen auf 196.479 Millionen. Dabei sind Gold-, Nickel- und Kupfermünzen bekanntlich schon seit langem nicht mehr im Umlauf.“

Aue, 1. Aug. An dem Bahnhofbergang der Straße Schwarzenberg in der Reichsstraße wurden heute vormittag beim Heraufkommen des Juwels die Pferde eines Geschirrs der Blecherei Rothe in Dössendorf schwärmen und rasteten mit dem Wagen in den Privatweg der Altenburger Brauerei. An dem Garlangau, der besetzter wurde.

Wie ein Bildungsvereinshaus mit einer Soppe'schen Galerie zwischen den kriegerischen Touristenhäusern hindurch.

In der nächsten Woche fand Lotte auf die Qualitätsschau.

Man sieht nun es ihr soll zum Geschäft, wo sie sich eigentlich befindet.

Zur Rechten stand die mächtige Schönheit des Domherrentors wie ein reiches, vorderwärtiges Lingschauer gegen den zurückhaltenden Ring des höheren Nachkommens.

Als sie jetzt den kurfürstlichen Promenadenweg des Königs in der Richtung der Elbe hinabging, lag plötzlich der schwere Spiegel des Goldfischisches vor ihr, und die weichen Wandschwellen des Siegespalastes leuchteten gelblich in der blauen Glorie des elektrischen Bogenglücks.

Wie gitternde Gleiber leuchtete sich Lotte gegen einen Baum. Wie oft war sie mit Auge an diesem Wetter gefangengetroffen, an Witten Frühlings- und Sommerlagen toller Gemeinde und Vogelgang, bis endlich in jener Nacht das Duell des Wette Glücks in ihr zerbrochen war.

Die schwarze Elfe ihres Lebens stand die mächtige Schönheit des Domherrentors wie ein reiches, vorderwärtiges Lingschauer gegen den zurückhaltenden Ring des höheren Nachkommens.

Als sie jetzt den kurfürstlichen Promenadenweg des Königs in der Richtung der Elbe hinabging, lag plötzlich der schwere Spiegel des Goldfischisches vor ihr, und die weichen Wandschwellen des Siegespalastes leuchteten gelblich in der blauen Glorie des elektrischen Bogenglücks.

Wie ein Bildungsvereinshaus mit einer Soppe'schen Galerie zwischen den kriegerischen Touristenhäusern hindurch.

In der nächsten Woche fand Lotte auf die Qualitätsschau.

Man sieht nun es ihr soll zum Geschäft, wo sie sich eigentlich befindet.

Zur Rechten stand die mächtige Schönheit des Domherrentors wie ein reiches, vorderwärtiges Lingschauer gegen den zurückhaltenden Ring des höheren Nachkommens.

Als sie jetzt den kurfürstlichen Promenadenweg des Königs in der Richtung der Elbe hinabging, lag plötzlich der schwere Spiegel des Goldfischisches vor ihr, und die weichen Wandschwellen des Siegespalastes leuchteten gelblich in der blauen Glorie des elektrischen Bogenglücks.

Wie gitternde Gleiber leuchtete sich Lotte gegen einen Baum. Wie oft war sie mit Auge an diesem Wetter gefangengetroffen, an Witten Frühlings- und Sommerlagen toller Gemeinde und Vogelgang, bis endlich in jener Nacht das Duell des Wette Glücks in ihr zerbrochen war.

Die schwarze Elfe ihres Lebens stand die mächtige Schönheit des Domherrentors wie ein reiches, vorderwärtiges Lingschauer gegen den zurückhaltenden Ring des höheren Nachkommens.

Als sie jetzt den kurfürstlichen Promenadenweg des Königs in der Richtung der Elbe hinabging, lag plötzlich der schwere Spiegel des Goldfischisches vor ihr, und die weichen Wandschwellen des Siegespalastes leuchteten gelblich in der blauen Glorie des elektrischen Bogenglücks.

Wie ein Bildungsvereinshaus mit einer Soppe'schen Galerie zwischen den kriegerischen Touristenhäusern hindurch.

In der nächsten Woche fand Lotte auf die Qualitätsschau.

Man sieht nun es ihr soll zum Geschäft, wo sie sich eigentlich befindet.

Zur Rechten stand die mächtige Schönheit des Domherrentors wie ein reiches, vorderwärtiges Lingschauer gegen den zurückhaltenden Ring des höheren Nachkommens.

Als sie jetzt den kurfürstlichen Promenadenweg des Königs in der Richtung der Elbe hinabging, lag plötzlich der schwere Spiegel des Goldfischisches vor ihr, und die weichen Wandschwellen des Siegespalastes leuchteten gelblich in der blauen Glorie des elektrischen Bogenglücks.

Wie gitternde Gleiber leuchtete sich Lotte gegen einen Baum. Wie oft war sie mit Auge an diesem Wetter gefangengetroffen, an Witten Frühlings- und Sommerlagen toller Gemeinde und Vogelgang, bis endlich in jener Nacht das Duell des Wette Glücks in ihr zerbrochen war.

Die schwarze Elfe ihres Lebens stand die mächtige Schönheit des Domherrentors wie ein reiches, vorderwärtiges Lingschauer gegen den zurückhaltenden Ring des höheren Nachkommens.

Als sie jetzt den kurfürstlichen Promenadenweg des Königs in der Richtung der Elbe hinabging, lag plötzlich der schwere Spiegel des Goldfischisches vor ihr, und die weichen Wandschwellen des Siegespalastes leuchteten gelblich in der blauen Glorie des elektrischen Bogenglücks.

Wie gitternde Gleiber leuchtete sich Lotte gegen einen Baum. Wie oft war sie mit Auge an diesem Wetter gefangengetroffen, an Witten Frühlings- und Sommerlagen toller Gemeinde und Vogelgang, bis endlich in jener Nacht das Duell des Wette Glücks in ihr zerbrochen war.

Die schwarze Elfe ihres Lebens stand die mächtige Schönheit des Domherrentors wie ein reiches, vorderwärtiges Lingschauer gegen den zurückhaltenden Ring des höheren Nachkommens.

Als sie jetzt den kurfürstlichen Promenadenweg des Königs in der Richtung der Elbe hinabging, lag plötzlich der schwere Spiegel des Goldfischisches vor ihr, und die weichen Wandschwellen des Siegespalastes leuchteten gelblich in der blauen Glorie des elektrischen Bogenglücks.

Wie gitternde Gleiber leuchtete sich Lotte gegen einen Baum. Wie oft war sie mit Auge an diesem Wetter gefangengetroffen, an Witten Frühlings- und Sommerlagen toller Gemeinde und Vogelgang, bis endlich in jener Nacht das Duell des Wette Glücks in ihr zerbrochen war.

Die schwarze Elfe ihres Lebens stand die mächtige Schönheit des Domherrentors wie ein reiches, vorderwärtiges Lingschauer gegen den zurückhaltenden Ring des höheren Nachkommens.

Als sie jetzt den kurfürstlichen Promenadenweg des Königs in der Richtung der Elbe hinabging, lag plötzlich der schwere Spiegel des Goldfischisches vor ihr, und die weichen Wandschwellen des Siegespalastes leuchteten gelblich in der blauen Glorie des elektrischen Bogenglücks.

Wie gitternde Gleiber leuchtete sich Lotte gegen einen Baum. Wie oft war sie mit Auge an diesem Wetter gefangengetroffen, an Witten Frühlings- und Sommerlagen toller Gemeinde und Vogelgang, bis endlich in jener Nacht das Duell des Wette Glücks in ihr zerbrochen war.

Die schwarze Elfe ihres Lebens stand die mächtige Schönheit des Domherrentors wie ein reiches, vorderwärtiges Lingschauer gegen den zurückhaltenden Ring des höheren Nachkommens.

Als sie jetzt den kurfürstlichen Promenadenweg des Königs in der Richtung der Elbe hinabging, lag plötzlich der schwere Spiegel des Goldfischisches vor ihr, und die weichen Wandschwellen des Siegespalastes leuchteten gelblich in der blauen Glorie des elektrischen Bogenglücks.

Wie gitternde Gleiber leuchtete sich Lotte gegen einen Baum. Wie oft war sie mit Auge an diesem Wetter gefangengetroffen, an Witten Frühlings- und Sommerlagen toller Gemeinde und Vogelgang, bis endlich in jener Nacht das Duell des Wette Glücks in ihr zerbrochen war.

Die schwarze Elfe ihres Lebens stand die mächtige Schönheit des Domherrentors wie ein reiches, vorderwärtiges Lingschauer gegen den zurückhaltenden Ring des höheren Nachkommens.

Als sie jetzt den kurfürstlichen Promenadenweg des Königs in der Richtung der Elbe hinabging, lag plötzlich der schwere Spiegel des Goldfischisches vor ihr, und die weichen Wandschwellen des Siegespalastes leuchteten gelblich in der blauen Glorie des elektrischen Bogenglücks.

Wie gitternde Gleiber leuchtete sich Lotte gegen einen Baum. Wie oft war sie mit Auge an diesem Wetter gefangengetroffen, an Witten Frühlings- und Sommerlagen toller Gemeinde und Vogelgang, bis endlich in jener Nacht das Duell des Wette Glücks in ihr zerbrochen war.

Die schwarze Elfe ihres Lebens stand die mächtige Schönheit des Domherrentors wie ein reiches, vorderwärtiges Lingschauer gegen den zurückhaltenden Ring des höheren Nachkommens.

Als sie jetzt den kurfürstlichen Promenadenweg des Königs in der Richtung der Elbe hinabging, lag plötzlich der schwere Spiegel des Goldfischisches vor ihr, und die weichen Wandschwellen des Siegespalastes leuchteten gelblich in der blauen Glorie des elektrischen Bogenglücks.

Wie gitternde Gleiber leuchtete sich Lotte gegen einen Baum. Wie oft war sie mit Auge an diesem Wetter gefangengetroffen, an Witten Frühlings- und Sommerlagen toller Gemeinde und Vogelgang, bis endlich in jener Nacht das Duell des Wette Glücks in ihr zerbrochen war.

Die schwarze Elfe ihres Lebens stand die mächtige Schönheit des Domherrentors wie ein reiches, vorderwärtiges Lingschauer gegen den zurückhaltenden Ring des höheren Nachkommens.

Als sie jetzt den kurfürstlichen Promenadenweg des Königs in der Richtung der Elbe hinabging, lag plötzlich der schwere Spiegel des Goldfischisches vor ihr, und die weichen Wandschwellen des Siegespalastes leuchteten gelblich in der blauen Glorie des elektrischen Bogenglücks.

Wie gitternde Gleiber leuchtete sich Lotte gegen einen Baum. Wie oft war sie mit Auge an diesem Wetter gefangengetroffen, an Witten Frühlings- und Sommerlagen toller Gemeinde und Vogelgang, bis endlich in jener Nacht das Duell des Wette Glücks in ihr zerbrochen war.

Die schwarze Elfe ihres Lebens stand die mächtige Schönheit des Domherrentors wie ein reiches, vorderwärtiges Lingschauer gegen den zurückhaltenden Ring des höheren Nachkommens.

Als sie jetzt den kurfürstlichen Promenadenweg des Königs in der Richtung der Elbe hinabging, lag plötzlich der schwere Spiegel des Goldfischisches vor ihr, und die weichen Wandschwellen des Siegespalastes leuchteten gelblich in der blauen Glorie des elektrischen Bogenglücks.

Wie gitternde Gleiber leuchtete sich Lotte gegen einen Baum. Wie oft war sie mit Auge an diesem Wetter gefangengetroffen, an Witten Frühlings- und Sommerlagen toller Gemeinde und Vogelgang, bis endlich in jener Nacht das Duell des Wette Glücks in ihr zerbrochen war.

Die schwarze Elfe ihres Lebens stand die mächtige Schönheit des Domherrentors wie ein reiches, vorderwärtiges Lingschauer gegen den zurückhaltenden Ring des höheren Nachkommens.

Als sie jetzt den kurfürstlichen Promenadenweg des Königs in der Richtung der Elbe hinabging, lag plötzlich der schwere Spiegel des Goldfischisches vor ihr, und die weichen Wandschwellen des Siegespalastes leuchteten gelblich in der blauen Glorie des elektrischen Bogenglücks.

Wie gitternde Gleiber leuchtete sich Lotte gegen einen Baum. Wie oft war sie mit Auge an diesem Wetter gefangengetroffen, an Witten Frühlings- und Sommerlagen toller Gemeinde und Vogelgang, bis endlich in jener Nacht das Duell des Wette Glücks in ihr zerbrochen war.

Die schwarze Elfe ihres Lebens stand die mächtige Schönheit des Domherrentors wie ein reiches, vorderwärtiges Lingschauer gegen den zurückhaltenden Ring des höheren Nachkommens.

Als sie jetzt den kurfürstlichen Promenadenweg des Königs in der Richtung der Elbe hinabging, lag plötzlich der schwere Spiegel des Goldfischisches vor ihr, und die weichen Wandschwellen des Siegespal

Wegen der hohen Wissenswert und hoher Kosten zum Beispiel. Das eine Viertel erhielt schwere Verleihungen, so dass es wohl abgetragen werden musste. Auch der Wagen wurde aus beschädigt.

Das 1. Aug. Der Direktor des kleinen Schlachthofes, Peter Müller, ist von der medizinischen Fakultät der Tierärztlichen Hochschule zu Dresden zum Dr. Med. Med. promoviert worden.

Das 1. Aug. Am Montag fand bei der Gardestrasse 887.000,25 Rfl. in 977 Päckchen eingezahlt, 577.853,90 Rfl. in 476 Päckchen zurückgeschaut worden. 100 Blücher wurden neu aufgestellt, 72 Blücher sind erloschen.

Das 1. August. Gründungs- und Stifterfeier der Gartenfreunde des Dorfes und Bürgertums, wobei, wie aus dem Antrittsbrief ersichtlich, zu einer Zusammenkunft am Dienstag, den 2. August, im Kaffeehaus eingeladen. Es dürften sich in uns und Umgebung wohl eine ganze Reihe Gartenfreunde zusammensetzen, die dieser Einladung gerne folgen werden, um einen Gedenktag aller Interessen der heimatlichen Bevölkerung zu verhindern. Die von uns und der Gemeinde gesetzten Maßnahmen haben ebenso unbedingt die neuen wie die alten Freunde aufgezeigt.

Wenckebach, 1. Aug. Ein dreifacher Raub anfallt am Vorigen Montag von einem aus Griesbach kommenden Fleischer G. und dem Fleischermesser N. auf der Straße nach Wiesenburg an dem Fleischermesser N. aus Wiesenburg verübt worden. Als Zeigner abends gegen 8 Uhr mit seinem Gefährte sich auf dem Halmweg befand, sprangen die beiden auf ihn zu und hielten das Gefährte an. Während der eine sich mit dem Viehherren das Vieh des Beruhmtheit, spannte der andere das Vieh aus, mit dem die beiden Wegelagerer dann verschwanden.

Wohngemeinschaft, 1. Aug. Einwohner wurde nachts bei den Weißenseiter Brüdern, wobei von den Sämlingen im Saale lebenden Tischen die Decken, zwei Bleistifthalter und ein Grammophon im Gekauftwaren von 3000 bis 4000 Rfl. gestohlen worden sind.

Gedächtnisblatt aus Sachsen. Eine berufliche Behörde in Norden überlässt einer älteren Zeitung folgende bei ihr abgegebene Gedächtnisblätter: "Gedenkt z. Wissensc., Dresden, Uffiz. de Produkte chimiques. Revenants par: Herm. Siegelschitz," und ähnliche davon mit leicht folgendem sonderlichen Bezugspunkt: "Wie erlauben uns die erstenen Anfrage, ob Ihnen vielleicht bekannt ist, dass die guten und gemütl. Sachen zur besseren Verbindung mit Fleischabkötern im Rheinland sich der französischen Sprache bedienen müssen? Uns ist es sonst unverständlich, wie eine deutsche Firma entnehmen kann, dass sie bei Verwendung dieser Rechten irgendwelche Gewinne mit Viehdörfern machen könnte. Was würde wohl eine französische Verwaltungsbörse im gleichen Falle tun?"

"Dresden. Im Oberstabsmuseum eines Dienststelle eines höchlichen Militärmusters hingen bis vor einiger Zeit ganz friedlich Bilder ehemaliger tschechischer Könige. Von diesem „unrechtmäßigen“ Aufstand bekam Lipinski Wind. Sofort verfügte er, dass die Bilder zu entfernen seien. Der mit diesem Urteil beglückte Ministerialrat entgegnete, dass er über die Bilder kein Verständigungsrat habe, weil es Eigentum des betreffenden Dieners seien. Aber Lipinski ließ nicht locker, die Bilder mussten entfernt werden. Jetzt hängen die leeren Rahmen von dem ehemaligen Oberstabsmuseum. In einem der Rahmen aber ist ein kleiner Zettel sein eingeschoben mit der beispielhaften Inschrift: „Die Zeit des Friedens nicht in Frieden leben, wenn es dem bösen Hasses nicht gelingt.“

### Nachrichten aus Parteien.

"Paris als Reichskanzler. Die Deutschnationalen Korrespondenten konnten das Haller Kabinett erneut in kurzer neuer Bekanntmachung preisgeben, in der Kanzleipräsident Hoffmann Mitglied der Ritterkavalierpolitik. Mit dem Superintendenter gemeinsam hat er das Reichsamt unter dem Kabinettspräsidenten übernommen und - zu übernehmen! Dies das bedeutet, nicht doch, dass Herr Hoffmann von dieser Seite kommt. Das Kabinettspräsident ist, ist seine rein persönliche Angelegenheit. Gibt es doch sehr wichtige Differenzen, die als Menschen von Aethern zusammen in wichtigen Dingen übereinstimmen. Nicht in dem Kabinett. In weiter Vorstellung seines künftigen Aufstieges, so könnte man denken, bereite er in den letzten Jahren die Gemeinden seiner jungen Hauptmannschaft als Zentrale der Ritterkavalierbewegung. Umgekehrt im Stil von Adolf Hoffmann, nur nicht so wichtig wie dieser, aber ihm gleich an Geduldigkeit und nüchternem Ehrgeiz bleibt er wohl hinterlegen, die dadurch nicht gewonnen, dass er vor einer geflügelten Füchterschiff nicht wortlos vor Ort wiederholt wurde.

Ein solches Prinzip des Materialismus, durchaus ein Pfaffenstück ohne Schlages, ist Kanzleipräsident und kommt Wittenhöfer des Reichskanzlers im Ritterkavalier-Kreis gegen.

Bedauern wir, dass die fröhliche Heirat nichts bringt, sondern nur. Die Begegnung ist und bleibt Stotzangeseigent. Schuld

**Städtische Sparkasse Schwarzenberg.**  
Tägliche Vergütung. Sinstet 8/10%. Geschäftzeit: wochentags 8-1/2 Uhr. Am- und Verkauf sowie Aufbewahrung und Verwaltung von Wertpapieren. Abschluss von Lebens- und Rentenversicherungen, Volksverhinderung.

Sonntags 11 Uhr entschließt plötzlich und unerwartet an Gehört nicht, unsere über alles geliebte

### Else Margarete Herold

Im 8. Lebensjahr, unser aller Sonnenchein, welcher zur Erholung bei den Großeltern weilt.

In seltem Schmerze  
Gretchen verw. Herold neben Kindern  
Familie Gust. Lauterbach  
Familie Max Queck.

Lauterbach, Dresden-A., am 1. Aug. 1921.  
Die Überführung nach Dresden erfolgt am Dienstag Vorm.

Für die vielen Beweise der Liebe und Teilnahme bei dem Heimgehen unserer lieben Einsichtlichen

### Jungfrau Martha Fritzsch

sprechen wir hierdurch unseren  
herzlichsten Dank

Die trauernden Hinterbliebenen.

Pöhl, den 1. August 1921.

Der Befehl der Reichsregierung, die eine Tageszeitung verbot, legt die Gesellschaft einer neuen, den Reichsminister angeordneten Rundschauung freizugeben. Bisherlich aber bringt diese Rundschau die Reichsmarken keine, was bisher wider die Gesellschaft noch andere Reichsmarken vertrieben, nämlich die sofortige Herausgabe der offiziellen Reichszeitung.

### Nachrichten aus dem Gerichtshof.

Der Kaufmann G. in Görlitz hat 600 Pfund Getreidepreis, die er für 8,00 Mark das Pfund eingekauft hatte, entlastt. Bei Mühlen 5,50 Mark für 6 Mark das Pfund welche verurteilt, wegbald er vom Geschäftserhalt wegen übermäßiger Preisforderung zu 100 Mark Geldstrafe und Entziehung des Gewerbes verurteilt werden soll. Die von ihm und der Gewerbebehörde eingetragenen Verleihungen wurden verworfen.

### Erinnerung, Spiel und Sport.

1. Aug. Jubiläum des 100-jährigen Bestehens der Universität Frankfurt am Main, am 2. August, im Kaffeehaus eingeladen. Es dürften sich in uns und Umgebung wohl eine ganze Reihe Freunde zusammensetzen, die dieser Einladung gerne folgen werden, um einen Gedenktag aller Interessen der heimatlichen Bevölkerung zu verhindern. Die von uns und der Gewerbebehörde verurteilten werden.

### Wochen aus aller Welt.

— Tropenliga im Südburkinafasso. In Kassel hat die Liga in den letzten Tagen einen ungewöhnlichen Umgang angenommen. Am Donnerstag nachmittag wurden im Schotten 30 Grad Celsius gemessen. In ganz Südburkinafasso ist am Donnerstag über eine wesentliche Erwärmung der tropischen Höhe eingetreten. In den Städten der Ebene wurden Temperaturen verzeichnet, die nicht einmal 1888 und 1911 erreicht wurden. In Kassala, Massaua, Massaua, Lukwanga und Boden-Boden sind die Temperaturen bis zu 36 Grad im Schatten geblieben; das ist der höchste Stand, der beobachtet wurde, seitdem meteorologische Beobachtungen gemacht werden. Selbst in den höchsten Schwarzwaldlagen liegt die Temperatur bis zu 30 Grad. Die Höhe ist in den Vormittagsstunden des Freitags weiter gestiegen.

— Staatsbank bei Fürstenwalde. Vor zwei Wochen brachte in Buchholz bei Fürstenwalde eine Schiefe ab. In den Trümmern stand nun die verlorne Leiche eines jungen Büchsen. Die Polizei ermittelte fest, dass die Leiche bis seit dem 16. Juli vermisst 27 Jahre alte Maria Anna aus Schönberg sei, die seit mit ihrem Eltern bei Fürstenwalde zur Erholung befand. Es besteht der Verdacht, dass Friedlein Anna von ihrem bisherigen Nachbar, dem 50 Jahre alten Schauspieler Gottschall Andre, in die Schiefe gesetzt und ermordet worden ist.

— Staub im Eisenbahnmagazin. In einem Wagen zweiter Klasse des Zuges zwischen Rappolitz und Allenstein entzündete der Eisenbahnmachermester Tropel aus Rinteln seine Zigarette. Er stellte sich auf dem Bahnhof Wermelskirchen selbst zur Verhaftung.

### Letzte Drahtnachrichten

des Erzgebirgischen Volksfreundes.

#### Bei Tagung des Obersten Rates.

Paris, 1. Aug. Wie „Petit Parisien“ mitteilt, ist der Tag der Zusammenkunft des Obersten Rates noch nicht endgültig bestimmt worden. Die englische Regierung überlässt der französischen Regierung die Wahl des Ortes, der die französischen Regierung die Einladung zu der Tagung habe ergehen lassen.

Paris, 1. Aug. Paul Journal wird Freiland persönlich die Einladung zu der Tagung des Obersten Rates ergeben lassen, welche unter seinem Vorfig am Quai Orsay stattfindet.

Paris, 1. Aug. Wie „Journal“ mitteilt, wird Freiland nur zu einigen Beratungen des Obersten Rates eingeladen werden. In anderen Fragen soll der «Souveränen», beispielweise darüber, welche die Ausdehnung der Sanktionen betrifft, werde Belgien nicht gezogen werden. Die Belgier selbst wünschen, dass die belgische Metropole über die Kriegsbeschuldigten zur Verhandlung gelangen.

#### Um Oberschlesien.

Paris, 1. Aug. Wie Habas mitteilt, hat Ministerpräsident Freiland noch vorgestern abend dem französischen Botschafter in Berlin Weisungen zugehen lassen und ihn aufgefordert, sich mit seinem englischen und belgischen Kollegen über einen gemeinsamen Schritt

zu bestimmen. Wegen der Tatsache, dass wir hoffen wollen, dass sie auf jede Weise die Verbesserung einer literarischen Gruppe durch den Deutschen Reichsminister möglich, dieses Entfernen bis lange im Übereinkommen haben möglicherweise machen können. Ob es ist wahrscheinlich, dass dieser gemeinsame Schritt nicht vor dem Montag unternommen werden würde.

Paris, 1. Aug. General Second ist gestern nachmittag in Paris eingetroffen.

Mainz, 1. Aug. Zum „Echo Turin“ ist der pensionierte General von Gemar in Trier von der interalliierten Rheinlandkommission und dem betreffenden Gebiet ausgewiesen worden. Der General steht auf der belgischen Seite der Kriegsbeschuldigten.

Frankfurt a. M., 1. Aug. Bei sehr starker Beteiligung der altherühmlichen Freiheit nahm die den ehemaligen Straßburger Corporationen und der Studentenschaft der Universität Frankfurt gemeinsam veranlagte Feier zur Erinnerung an die vor 300 Jahren erfolgte Gründung der Straßburger Universität einen würdigen Verlauf. Als Studentenvertreter sprach der Jurist Herzel, der die Verleihungspunkte zwischen der Frankfurter und der Straßburger Universität als Vorbilder dessen deutlichen Gehalts hervorhob, dann Prof. Dr. Max Meyer als ehemaligen Straßburger Dozent und der frühere Straßburger Universitätsbibliothekar Prof. Dr. Marckwald, der die Entwicklung der dortigen Universität mit ihrem deutlichen Charakter von der Zeit des ausgehenden Humanismus bis an die Schwelle der Gegenwart schilderte. Zugleich gab Student Dr. Röntgen allgemeine Ausführungen über das Thema: Das Glück und wir, und bezeichnete dabei die offizielle Idee als die über völlig deutscher Menschen im französischen Staate.

Berantwortung für die Schriftleitung: Großherzog Menges, für den Anzeigenstellen: Heinrich Goldbeck, Reichenbach und Berlin. C. M. Göttsche, familiär in uns. Gepp.

Die heutige Nummer umfasst 6 Seiten.

Das St. Michael. Montag abends 8 Uhr Vormittagsprobe. Mittwoch abends 8 Uhr Vormittags im großen Platzsaal über Daniel II. Berlin-Dorf. — Dienstag abends 8 Männerabend. Christlicher Verein junger Männer führt aus. — Freitag abends 14.30 Uhr Vormittagsprobe zwischen der Stadt und dem Pfarrhaus, R. Herzog. Abends 8 Uhr Vorbereitung für die Kinderwochenfeier. Lehrerinnen B. P. Herzog.

Freitag, Dienstag, den 2. August, 8 Uhr abends: Ambachtskunst. Werkstatt 26. P. Bräuns, früher Pfarrer im Volkskreis, ausgenommen bis zu seiner Anstellung in einer reichsdeutschen Gemeinde. Wiederbesiedlung des Ortes Wolf-Schönau ergriff vom Evangelischen Bund, Zweigverein, gebeten, welchen Wechsel des Weiters für seinen Heimatort und ihm persönlich gebracht hat. Es wird darum gebeten, ein reiches Opfer für die armen Volkskünder, die Hilfe und Rettung bei uns suchen, mitzubringen. Eine besondere Belohnung durch Belohnung erfolgt diesmal nicht; deswegen: Jeder auszuhilfen, weitergeben, zuvertrauen, einzuladen, etwas mitzubringen! Erfolglos nicht vergessen!

### Nicht Kaufpreis

sondern Kostensatzstellung ist ausschlaggebend. Je größer diese, desto sparsamer und billiger der Reifen. Darum für das bewährte

### Continental

Pneumatik



Distanz erkennbar. Weitere gelöst abend einen neuen Distanzstab gegen einen alten abdrücklich verändert, wird erneut benutzt. Gelingt letzter im

Gefallen Grüner Baum, Bernsdorf abzuwischen.



In jedem Sacke finden sich noch auf der obere Seite, oben rechts, die durch eine Linie getrennt sind, die rechte Seite im Kreis geschrieben: „Von der Reise zurück.“

Frauenarzt Dr. Schuster, Aue. Sprechstunden: Vorm. von 11-12 Uhr. Nachmittag 1/4-8 Uhr. Keine Sprechstunden Sonnabend nachmittags u. Sonntags.

Dankkarten für alle Familienergebnisse liefert schnellstens C. M. Göttsche, Aue, Reichstraße 33. Auf 81 und 82.

SLUB  
Wir führen Wissen.

**Theater in Neustadt.**  
„Karlsbader Haus“. Dienstag, den 2. August, abends 8 Uhr.  
**Alt-Heidelberg** Schauspiel in 5 Akten von Meyer - Brüder. Um gütigen Zulpruch bittet Hugo Gauerdach, Dir.

## Reform-Lichtspiele

Markt Schneeberg Markt

Nur Dienstag:  
Anfang 4 Uhr. Anfang 4 Uhr.  
Der Lodeshampf um Berlin  
2. Teil

Cowboy-Blut gegen Indianer-Blut!  
Spannender Wild-West- und Indianerfilm  
in 5 Akten.

Hierzu ein Lustspiel:  
**Die Liebes-G. m. b. H.**  
in 3 Akten.

Soflisch laden ein **Lichtspiele Schneeberg**.

**Hotel u. Parkrestaurant „Forelle“**  
**Luftkurort Blauenthal i. E.**

Dienstag, den 2. August:  
**Großes Extra-Konzert**

im Parke der Auer Orchester-Vereinigung,  
unter Mitwirkung des Pionier-Virtuosen  
Herrn Gutmann aus Hamburg.  
Leitung: Herr Kapellmeister Drechsel.  
Anfang 6 Uhr. Eintritt 2,50 Mk.

Anschließend:  
**Feiner Ball.**

Konzerte werden bei günstigem Wetter  
jede Woche abgehalten.

Ergebnis findet ein Fritz Enders.

**Gasthaus und Sommerküche „Lindenhof“**  
Schwarzenberg-Wildenau.

Zu unserem am Mittwoch, den 3. Aug. stattfindenden

**Kaffee-Kräntzchen**  
mit musikalischer Unterhaltung laden ergebnis ein R. Wiesner und Frau.

**Freunde u. Liebhaber  
Rosen, Obst u. Garten**

werden zu einer Besprechung

Dienstag, d. 2. August, abends 8 Uhr, nach

**Kaffee Georgi, Aue**  
eingeladen.

**Bekanntmachung**  
den Verein für die Herberge zur  
Heimat in Schwarzenberg betr.

Bei der am 23. Juni abgehaltenen Hauptversammlung obengenannten Vereins wurden die Herren  
Pastor Knacke als 1. Vorstandender und  
Bürgermeister Dr. Aichholz als 2. Vorstandender  
an Stelle der ausgeschiedenen Herren Pastor Groß  
und Bürgermeister Hoppe auf die Zeit vom  
1. Juli 1921 bis zum 30. Juni 1923 gewählt.

Schwarzenberg, den 30. Juli 1921.

Der Vorstand.

**Mittelsächsischer Sportkonzern**  
6. m. b. H., Chemnitz.

Wir zahlen 50 % Dividende in  
2 Monaten.

Einzahlungen werden täglich entgegen-  
genommen.

Rückzahlungen der Einlagen und 50 %.  
Dividende erfolgt am Fälligkeitstage nach  
2 Monaten.

Annahme von Mark 300.— aufwärts.

Annahmestelle von  
H. Weissenstein, Chemnitz, Fernr. 4327,  
Mühlenstraße 20.

Verlangen Sie umgeh. kostenlos Prospekt!

Vertreter allerorts gesucht.

**Achtung!**

**Achtung!**

Verkaufe heute Dienstag in Lößnitz  
und morgen Mittwoch in Aue zum

Wochenmarkt

1. Ladung Alteföldblumenkohl, Stk.  
2. Mh. Weißkraut, Gurken, Möhren,  
Zwiebeln, Bienen, Kepferl, Sichel-  
beeren, Tomaten und vieles mehr.

Michaeli Baier,

Reinhardtstr. 228. Wildenaustr. 106.

## Central-Theater

Lößnitz.

Dienstag u. Mittwoch:

### Die Bestie im Menschen

Drama in 6 Akten.

Nach dem Roman von Emile Zola bearbeitet  
von Ludwig Wolff.

Künstlerische Ausgestaltung:

L. Boris u. Hans Strohbeck.

Personen:

Roubaud, Bahnhofsmakler Ed.v.Winterstein  
Severine, seine Frau . . . Maria Orska  
Frau Victoire . . . Margarete Küpter  
Frau Misard . . . Ida Grüning  
Flore . . . Lucie Höllrich

### Die Fahrt ins Blaue

Lustspiel in 4 Akten.

In der Hauptrolle: Henny Porten.

Kassenöffnung: 1/2 Uhr.

Anfang 7 und 9 Uhr.

Achtung!

Achtung!

Heute Dienstag zum Wochenmarkt im Lößnitz  
empfohlene Startoffizine, Schälz und Gin-  
gelegenheiten, sowie alle Grünwaren  
zu billigen Preisen.

Q. Meijer, Aue.

Raucher

die mit dieser teuren Leidenschaft behaftete

sind, werden durch unser bewährtes  
Abstinenz-Beispiel. Packung zur 3-wöchig.  
Kur 7 M. Nachn. 45 Pl. (Unschädl.) Wirk.  
gar. 1800 Dankschr. Deutsch & Co., Neuköln, Post. 210.

Korsetthaus Rue J.E.

Nationalhaus sofort geg.

Ernst Papst - Str. 4.

Reparatur- und

Reinigungs - Werkstätten.

beseitigt d. Bestrahlungen

Gummimasse, Gummi- und Metall-

Metall-

Polythene, Türe- und Stirn-

Treidörfer

Metallüberz. in Emaille.

Gebräuchsfert.

Metallloid u. Glas

8,1 und 9,1%

Metallhülsen aller Art.

Zündhülsen

Metallhülsen

Gebräuchsfert.

Kleiderordnungen

Verthlos

Tüche, Stoffe, Spiegel

kompl. Küchen (in grau  
und hell Grau)

neues Küchen

verkauft billig

Erfinder

Möbel-Schmid, Aue

Alberstraße 6.

Kein Laden. Kein Laden.

Fernruf 567.

Einige neue

Mitesser

Sofas

und Chaiselongues, kompl.

ein 3 für 1 Küchen-

sofort liefern preiswert

zum Verkauf.

Willi Diek, Schneeberg.

Jubelstoffe.

Aller Anzeigen

finden weltweite Verbreitung

im „Graben. Volkstreund“.

## Großkäufer

im Auslande

erhielten Angebote aus erster Hand für

Aluminium - Kleinartikel

jeder Art. Dauernd. Nachbestellung. Neuheit.

Offerter unter S. Q. 5349 an Rudolf Moos.

Hamburg.

## Kohlen-Geschäft

gegen bare Kasse zu kaufen

od. Beteiligung daran gesucht.

Angebote unter A. 6524 an die Geschäfts-

stelle dieses Blattes in Aue.

## Polster-Möbel

Ottomanen Küchensofas

stehen wieder fertig

zum Verkauf bei

Georg Uhlig, Aue, Albertstr. 5.

Suche einen 5-6 PS

## Drehstrom-Motor

mit Spannvorrichtung zu kaufen, evtl. gegen einen

solchen von 4 PS zu tauschen.

Emil Epperlein, Schwarzenberg.

guterballen, mit lichtbarer Schrift,

zu kaufen gesucht.

Gef. Angebote mit Preis erbeten unter A. 6525 an die Geschäfts-

stelle dieses Blattes in Aue.

sucht eine

zuverlässiges Nähmädchen

zur Arbeit in einem kleinen

Haushalt.

sucht eine

zuverlässiges Nähmädchen

zur Arbeit in einem kleinen

Haushalt.

sucht eine

zuverlässiges Nähmädchen

zur Arbeit in einem kleinen

Haushalt.

sucht eine

zuverlässiges Nähmädchen

zur Arbeit in einem kleinen

Haushalt.

sucht eine

zuverlässiges Nähmädchen

zur Arbeit in einem kleinen

Haushalt.

sucht eine

zuverlässiges Nähmädchen

zur Arbeit in einem kleinen

Haushalt.

sucht eine

zuverlässiges Nähmädchen

zur Arbeit in einem kleinen

Haushalt.

sucht eine

zuverlässiges Nähmädchen

zur Arbeit in einem kleinen

Haushalt.

sucht eine

zuverlässiges Nähmädchen

zur Arbeit in einem kleinen

Haushalt.

sucht eine

zuverlässiges Nähmädchen

zur Arbeit in einem kleinen

Haushalt.

sucht eine



# Haus, Hof, Garten.

## Die Bedeutung und Förderung der Kleintierzucht.

Die immer mehr um sich greifende Verarmung unseres Volkes zwingt uns, alle Hilfsquellen, auch wenn sie in teilweise glücklicheren Zeiten als geringfügig und bedeutungslos angesehen wurden, planmäßig auszubauen, zu fördern und intensiv auszunutzen. Daraus ist auch der Kleintierzucht in ihren verschiedenen Zweigen — Ziegen-, Kaninchen- und Geflügelzuchtung — jetzt mehr als je erhöhte und größte Aufmerksamkeit zu schenken, denn auch sie ist ein nicht zu unterschätzendes Mittel, unter Volkswirtschaft zu vermehren und die Kräfte und Moral unseres Volkes zu erhalten und zu haben. Besonders in unserem Erzbistum, in dem sich von alters her der größte Teil der Bevölkerung diesem Zweig der Tierzucht und -haltung ganz besonders gewidmet hat, muss die Förderung der Kleintierzucht in allen ihren Zweigen und mit allen Mitteln ins Auge gesetzt werden.

Sowohl haben sich überzeugte Kleintierzüchter zur Errichtung ihrer Züle zu Vereinen zusammengeschlossen und hier im stillen schon Bedeutung gezeigt, ihnen blieb aber die Anerkennung in der Allgemeinheit versagt, ja sie ließen dabei oft auf Widerstand bei Leuten, die die Bedeutung nicht anerkannten wollen und leider auch — es muss offen ausgesprochen werden — bei den leitenden Stellen, bei Gemeindebehörden usw. Der Krieg und die Nachkriegszeit haben uns gezeigt, dass die Kleintiere richtig einschätzen und es ist endlich Zeit, dass die Allgemeinheit, besonders auch die gebildeten und vermögenden Kreise, und ebenso die Behörden mit allen ungerechtfertigten Vorurteilen gegen die Kleintierzuchtung aufzukommen und auch ihrerseits zu ihrer Hebung und Wertschätzung mit beitragen.

Welche volkswirtschaftliche Bedeutung wirklich besteht und von welcher großer Wichtigkeit die Förderung der gesamten Kleintierzucht ist, das beweisen uns ja am besten die Forderungen Frankreichs und anderer feindlicher Länder, die uns zur Ablieferung tausender von Kleintieren obengenannter Art zwingen. Man denkt auch an die Seiten, da wir nach dem Russeneinfall die zerstörten Deutschen Ostpreußen in kurzer Zeit wieder aufbauen, auch damals bat die dortige Bevölkerung in allererster Linie um Lieferung von Ziegen, Kaninchen und Geflügel, denn diese kleinen Haustiere liefern Ihnen sofort die notwendigsten und hochwertigen Produkte für Ihre Ernährung. Gleich nicht schon aus diesen beiden Beispielen die nationalökonomische Bedeutung der Kleintierzuchtung, die Unantbehrlichkeit dieser Tiere und die Notwendigkeit ihrer Produkte für drei Schichten der Bevölkerung hervor.

Welche umfangreiche Geldsummen beschaffen wir jährlich an ausland für Rohprodukte — Fleisch, Milch, Röde, Eier. Einem großen Teil dieser Produkte können wir durch plauschiges Fördern gerade der Kleintierzucht im eigenen Lande erzeugen und dadurch unser Volk vermögen erhöhen.

Freilich steht Kleintierzucht Siehe zum Tiere und Verhältnis der tierischen Lebensbedingungen voraus, aber sie steht auch den Unbedingtheiten in den Stand, auf beschönktem Raum mit geringsten Mitteln höchste Werte zu erzielen. Daraus soll jeder, der auf Grund seiner Stellung, seines Vermögens und seiner Kenntnisse in der Lage ist, dazu beitragen, die Kleintierzucht vollständiger zu machen, sie wertzuschätzen und zu unterstützen, damit kommen wir der Erfüllung dieser sozialen Fragen viel näher, als mit allen schönen Redensarten und sonderlicher Parteipolitik, denn im großen und ganzen handelt es sich hierbei doch nur um eine Mangel- und Geldfrage.

Dr. Langhoff - Aus.

\* \* \* \* \* Der Geflügelhof im August. Da nun auch die Goldbruten ausgetragen sind, hat der Geflügelhof seine größte Bevölkerungsdichte erreicht. Um aber einer Überhöhung vorzubeugen, hat eine gründliche Aussiedlung des Bestandes zu erfolgen, sowohl unter dem jungen Volk als auch unter den Alten. Letztere hören allgemein mit dem Regen auf und treten nach und nach in die Mauer. Kurz vor Eintritt derselben ist die beste Zeit zur Abschaffung der Überzähligen. Während des Federwechsels hat man den Tieren besondere Sorgfalt anzubieten zu lassen. Durch Vermischung in Haltung und Pflege während des Federwechsels schwächt sich jeder selbst am meisten. Die Harze des Alters muss es sein, durch geschickte Mahlzeiten seine Tiere so schnell wie möglich über die kritische Zeit der Mauer hinwegzuhelfen. Vor allem heißt es dann: Kräftig füttern und vor Erkrankung schützen. Wenn auch zu anderen Zeiten eine knappe Fütterung manchmal am Platze sein kann, mit Einsicht der Mauer darf nie an Futter gespart werden. Zur Futterbildung bedarf es vornehmlich des phosphorfauren Kalzes. Darnach ist das Futter einzurichten. Ansonsten ist auch die Bereitung einer kleinen Gabe Nährsalz. Bei Vorteil ist auch die Bereitung einer kleinen Gabe Nährsalz. Je leichter die Tiere über die Mauer hinaufkommen, um so kräftiger und widerstandsfähiger treten sie in die längere Jahreszeit ein, und nur von solchen Tieren kann man Winterzeiter verlangen. Wenn es möglich ist, den trennen die Geschlechter; eine längere Ruhezeit ist bei beiden Tieren nur dienlich. Der Reinlichkeit in den Stallungen und Ausläufen muss in der heißen Zeit ganz besonders geachtet werden. Das Ungeziefe vermehrt sich dann ganz enorm, wodurch dann besonders das Junggeflügel und die mausenden Tiere zu leiden haben. Wer seinen Tieren nur befürchtet Ausläufe zuweisen kann, hat Schutzmaßnahmen gegen die schädlichen Einflüsse der ländlichen Sonne zu treffen. Freiliegendes Geflügel findet schon selbst schattige Plätze. Frisches, fühlbares Trinkwasser muss stets zur Verfügung stehen. Auch sollte man auf das Weichfutter, da dieses in heißen Tagen leicht süßt. Futterreste dürfen darum nie stehen bleiben.

## Die Tollwut des Hundes.

Diese furchtbare Krankheit, die auch auf den Menschen übertragen werden kann, ist ja jedem wenigstens dem Namen noch bekannt, weniger aber die Symptome derselben. Gar mancher völlig gesunde Hund, der unverstohlen und jedem anscheinend aus Furcht, dass er geschlagen oder verfolgt wird, hat sein Leben durch Tollwutverdacht lassen müssen. Nun sind allerdings Lauf und Beißsucht hervorragende Kennzeichen dieser Krankheit. Dazu gefällt sich veränderte Stimme, Furcht und Scheu, selbst vor seinem Herrn, dem der Hund sonst in Städte zugängt war. Der Appetit ist von vornherein erloschen, die Augen zeigen einen veränderten Blick, das Tier drängt zum Stall oder Hause hinaus ins Freie und bebt alles, was ihm in den Weg kommt, Mensch oder Tier. Das leichte Stethos der Tollwut besteht in Lähmung einzelnen Teile. Der Unterkiefer hängt herab und kann nicht mehr geschlossen werden, schwanger Speichel gefällt herab. In diesem Zustand vermag der Hund nicht mehr zu bellen, ist also ungewöhnlich oder es mühsame Speiche zufällig in eine offene Wunde kommen. Zuletzt macht völlige Lähmung und Unvermögen aufzutunten dem Tiere ein Ende.

Tollwut ist unheilbar. Die Sektion muss vom Tierarzt vorgenommen und dann amtliche Anzeige gemacht werden. Sämtliche Hunde des Bezirks sind an die Kette zu legen.

## Die Geugehnenentzündung (Schnauzenklapp) der Pferde.

Ist eine häufig vorkommende Lahmheit. Durch Überanstrengung, sel tener durch rheumatische Einstüsse, entzünden sich die Geugehnen an einem Borderstein (sel tener an einem Hinterbein), schwollen an und sind empfindlich beim Drücken. Es ist entweder die Schnauzenhaut oder die darin befindliche Schleimhaut oder beide Teile entzündet. Die Lahmheit ist dadurch leicht erkennbar. Meistens wird lediglich die Lahmheit nicht so beachtet, wie sie es sollte. Man führt sich dadurch täuschen, dass das Lahmen ancheinend bei der Arbeit nachlässt, wo sie zuerst beim Verlassen des Stalles und Anfang der Bewegung schlummer war. Diese Auffassung ist grundfehlerhaft. Wie bei jeder Lahmheit der Pferde ist der Grundfahrt: „Ruhe dem leidenden Teile“ stricke inne zu halten. So wie die Anstrengung und Entzündung der Schleimhaut befreit wird, muss sofort dem Pferde kalte Stalldusche und die Schleimhaut mit Wasser unter Aufschäumen und Bleckzucker (nun jedem Zelle 1 Chlorsaliz auf 3 Liter Weißer) geblüht werden. Man wird ein altes weiches Handtuch ums Bein festlegen, es mit zweien Bändern, nicht mit einschnürendem Band, binden, und zieht ständig die Füllscheide oben in den Verbund. Wenn darnach Geschwulst, Röte und Schmerz verschwunden sind

und anscheinend die Lahmheit gehoben ist, darf doch das Tier nicht gleich wieder angespannt werden, sondern wird im Sommer 8 Tage auf die Weide geführt, zu anderer Jahreszeit mehrere Tage an der Hand 1½—2 Stunden im Schritt geführt und dann allmählich wieder an leichtere Arbeiten gewöhnt, sonst kehrt die Lahmheit leicht wieder. Ist nun die erste Behandlung verlaufen und die Lahmheit dauernd, so müsst das Röhren nicht mehr, sondern es muss eine scharfe Einreibung appliciert werden. Dabei ist aber eine vollständige Salbe von 4 Wochen unerlässlich notwendig. Diese Einreibung besteht aus einer mit Euphorbium verschärften Cantharidenpulpe und wird nur einmal nach vorherigem Abschneiden der Haare appliciert. Sie muss morgens beim Hochbinden des Pferdes, damit es sich den Tag über nicht hinlegen und die Salbe abreissen kann, geschehen. Abends wird das Pferd dann losgebunden. Weiter wird nichts an dem Bein gemacht. Die nach der Salbe entstandenen Ausschlagstellen müssen von selbst abheilen. Nach der Salbe entsteht notwendig starke Anschwellung und Ausschwemmung von Serum. Ist diese Behandlung auch verlaufen, so entsteht der fortwährende Gebrauch des Pferdes eine Sehnenverkürzung, Schnauzenklapp genannt, in deren Folgen wegen mangelhaftem Durchtretens der hinteren Hüftseiten nicht genug abgenutzt werden und länger wochen, sodass der Pferd nach dem Fesselgelenk über, und es muss das Pferd Schnabelnetze aufgeschlagen werden. Gegen den Schnauzenklapp hilft nur die Tenotomie (Durchschneidung der contractierten Sehne), eine genötigte Operation, und eine entsprechende Einspritzung in die Halsader durch den Tierarzt. Tierarzt C. i. St.

\* \* \* \* \* Hufalterung. Bildet sich im Huf Eiter, so breitet dieses dem Pferde große Schmerzen und macht es Lahm. Der Eiterberd ist nicht immer ohne weiteres zu erkennen, besonders dann nicht, wenn er seinen Sitz unter dem Horn hat. Trifft aber die frische Stelle ein, so sucht des Pferd zusammen. Um die frische Stelle ausfindig zu machen, bedient man sich einer besonderen Visitation, die nicht lange wochen, sodass der Pferd entlastet. Verschlimmt sich die Sache noch mehr, so löst das Pferd sogar mit dem Fesselgelenk über, und es muss das Pferd Schnabelnetze aufgeschlagen werden. Gegen den Schnauzenklapp hilft nur die Tenotomie (Durchschneidung der contractierten Sehne), eine genötigte Operation, und eine entsprechende Einspritzung in die Halsader durch den Tierarzt. Tierarzt C. i. St.

De. Horst-Bredow.

## Aufzehrnde Napf- und Birnenstieligkeit.

Die Ursache hierfür kann von verschiedener Art sein. Häufig ist es die Schorfkrankheit, die auf den Früchten die frischzunehmenden braunen Flecken bis zur Größe eines Pfennigs erzeugt. Hierbei handelt es sich um eine ansteckende Pilzkrankheit. Trifft sie in stärkerem Maße auf, so reißen die Früchte lieb auf. Begünstigt wird die Erscheinnung durch leuchtarme Jahre. Wo sie sich in stärkerem Maße bemerkbar gemacht hat, muss während des Winters ein- bis zweimal mit 2 prozentiger Aspergilluspräparat geprägt werden. Das in einschlägigen Geschäften häufige Kupferpulpa wird zu 200 cc auf 10 Liter Wasser verrührt und bei trockenem Wetter allseitig über die entlaubten Bäume geprägt.

Blickt man quer über die Frucht ein einzelner röter Riss, der eines Tages plötzlich auftritt, ist das die Folge starker Regenfälle nach langer Trockenheit oder aus trockenem Boden. Das infolge der Trockenheit dichtmaschig gewachsene Gewebe der Frucht wird plötzlich so voll Wasser gepreßt, dass eine gewaltige Spannung entsteht, der dann die Früchte häufig nachgeben. Zur Abhilfe gibt es kein anderes Mittel, als solche Bäume, deren Früchte besonders zum Aufzehrnen neigen, in niederschlagsarmen Seiten häufig durchdringend zu wässern.

Endlich bemerkt man auch das Auftreten in einem einzigen Orts- oder Querstrasse bei gewissen Sorten, wenn sie überreift werden. Besonders leiden in dieser Art häufig folgende Sorten: Clubbin, Herbstapfel, Blütenpuderbirne, Herkules, Orleansbirne, Schöner von Pottole, Durchsichtiger von Cronacels. Beginnen die ersten Früchte zu reißen, so ist das ein Zeichen, dass sie und der Rest der gefunden gleichen Sorte bald verbraucht sein wollen. Begünstigt wird diese Erscheinung durch zu warme und zugleich feuchte Lagerung. Die Aufbewahrungsräume müssen bei flüssiger, trockener Witterung feucht gehalten werden und zwar mit Zugluft. Nach trockener Jahren tritt diese Erscheinung häufiger auf, sodass dann mehr Vorsicht geboten ist. Is.

## Hauswirtschaftliches.

\* \* \* \* \* Große Hilfe bei Hirschlag. Die auftretenden Sehnen bei einer Erkrankung an Hirschlag und Sonnenstich sind brennender Durst, großartige Müdigkeit, Schwäche, schwerer Pulsdruck und gekräute, trockene Haut. In solchen Fällen ist die erste Bedingung, dass der Patient an einem möglichst kühlen Platz ruhig hingelegt wird. Die Kleider müssen geöffnet werden und dem Erkrankten ist kühles Wasser zu reichen. Nach Anwendung dieser Mittel wird der Anfall sehr bald vorübergehen. Läßt man dieselben jedoch unbeachtet, so tritt leicht der Fall ein, dass der Befallene das Bewusstsein verliert. Der Mensch geht dann im sonnenförmigen Tempo, während die Bewegungen des Pulses kaum noch fühlbar sind. Nicht lange und es beginnen Glieder- und Gelenkszuckungen, und man kann jeden Augenblick darauf warten, dass eine Herz- oder Atemstillstand dem Leben ein Ende macht. Man sei also auf den Punkt und werde so rasch als möglich die oben erwähnten Mittel an, falls kein Arzt zur Stelle ist, den man aber gegebenenfalls sofort zu Rate ziehen soll. Ihr erst Bewusstlosigkeit erfolgt, die mit allen möglichen Mitteln hindangehalten werden sollte, so können die schlimmsten Folgen eintreten.

\* \* \* \* \* Behandlung von Alz getroffen Personen. Man bringt das Bergungslämmung so rasch als möglich an einen kühlen Ort. Hier besteht man ihn von beengenden Kleidern, befreit sein Gesicht mit frischem Wasser und nimmt eine kühle Abwaschung des Körpers vor, wobei man aber kein Tuch oder Schwamm gebraucht, sondern mit den warmen Händen die Haut reibt. Das wird bei Bettruhe oder Ohnmacht genügen. Ist aber bereits Schleim eingetreten, so verfüge man in älterer Linie mit großer Beharrlichkeit mittels künstlicher Atmung die Lungen- und Herzaktivität wieder zu werden, bürstet Handflächen und Fußsohlen. Auch eine kräftige Abreibung ist von grossem Nutzen. Die Wiederbelebung erfolgt gewöhnlich unter Kompression und Pulsation am Kopf und Hals. Etwas sich einstellender Schlaf und Schweiß müssen ungestört bleiben. Bei der weiteren Genesung kommt sich oft die Oberhaut ab. Doch sind diese wie auch noch eintretende andere anscheinend ernste Erscheinungen in den meisten Fällen ohne Bedeutung.

\* \* \* \* \* Buttermilchsuppe. Im Stelle der Buttermilch kann auch kühles Magenmilch genommen werden, nur achte man darauf, dass die Milch auch völlig sauer, geronnen ist und nicht nur angefärbt. In letzterem Falle ist sie gefährlich tödlich. Man bringt die saure Milch unter ständigem Umlöpfen zum Kochen. Dann blüht man die Milch mit zuvor in Wasser glatigerütteltem Weiß. An Stelle des Weißes kann man auch eingeweichte Gräser oder Gräser verwenden. Die Suppe wird dann gekocht. Einige Pfauen oder Radflocken mitgekocht, verfeinert das Gericht sehr.

## Das Zahnpulpa „Nr. 23“

Die neue verbesserte Zahnpulpa auf milchähnlicher Grundlage nach Jahns Dr. P. Bahr. Erdet die Zahnpulpa und bindend wird. In Aue: Drogerie am Markt, Cramer & Co., Olles, Tollesbürenhaus. In Ratzeburg: Drogerie Hermann Siegel. In Danzig: Kronen Apotheke. Preis: 20. Gewicht, Dr. C. Schröder.

20. Juli. Umwandlung 16 Sandsteinkosten, entzündlich feste Kosten, weiß und hässlich. Von Rat amwändig Bürgermeister Böttcher als Gas- und Elektrizitätsversorgungsbaus-Mitglied und des Stadtrats Drig als Stellvertreter. Zur Beschaffung von Ausstellungsgegenständen für die freie Feuerwehr wurde im Prinzip Einverständnis erläutert, doch soll der Stoff erachtet werden, noch speziellen Kostenanschlag vorzulegen. Den praktischen Beitrag für die Unterhaltung der Gemeindeleute erhielt man von 2020 Mark auf 5120 Mark, ebenso erhöhte man den öffentlichen Beitrag an Stadtmuseum direkt auf 1000 Mark auf 1500 Mark. Dem Abschlusschluss betr. der Grundstücksfestsetzung ist 1921 auf 200 Pfg. für die Einheit tritt man einstimmig bei. Dieses lehnte man die Sandsteinkosten fest, wonach der erste Hund 40 Mark Kosten fallen und jeder weitere Hund 100 Mark. Betreffe Waldausbau mit Forstwirtschaft Hartenstein wurden die Gemeindekosten von 2000 Mark auf 1000 Mark, ebenso erhöhte man den öffentlichen Beitrag an die Gemeindeleute auf 1000 Mark. Die Kosten für die Durchführung der Sandsteinkosten wurden durch die Gemeindeleute auf 1000 Mark auf 1500 Mark erhöht. Weitere Personal-Gehaltszonen fanden ebenfalls Bezugnahme.

Wettfeld, 1. Aug. Ratssitzung am 20. Juli. Anwesend sämtliche Bevölkerer, 12 Hörer. Zum Kostenanschlagserörterung hat Böttcher für 1920/21: 1600,94 Mark beigebracht. Die Bedeutung dieses zweiten Schulfestbetriebs aus Gemeindemitteln wird als ausreichend angesehen. Der Vorsteher berichtet über die Schulüberprüfung mit Begehr und erachtete eine Unterfunktion auf dem Beispiel anstelle des umständlichen Transportes der Begehrstelle als unerlässlich für die Fortbildung der Kun. Die Prüfung des Statutes wurde dem Wohlfahrtausschuss übertragen. Die Firma Frankonia A.G. hat durch die Durchführung der Sandsteinkosten erhebliche Opfer für unsere Kinder getragen und erachtet mindestens eine Garantie. Der Gemeinderat ist von den Anforderungen, die Forderungen auf die Räumlichkeiten, Räumlichkeiten und Einrichtungen gegeben sind, eingehend unterrichtet und davon überzeugt, dass ausreichend gleiche Einrichtungen hier kaum wieder zu erlangen oder zu beschaffen sind. Die Firma soll darum um Weiterführung des Sandsteinkostenbetriebes gebeten werden. Das vom Finanzamt vorbereitete Haushaltspaket wurde genehmigt. Es weist bei 1.284,973 Mark Bedarf 109,973 Mark Deckungsmittel auf. Der Fehlbetrag von 1.175,000 Mark, bis auf 747,807 Mark durch Anträge an der Reichsfinanzministerie gedeckt, ist durch Steuern aufzutragen. Im Bedarf sind 170,000 Mark für Wohnungsbauprogramm, 125,500 Mark Bevölkerungssteuer, 75,000 Mark für Wohlfahrtszwecke, 400,000 Mark für Wohnungsbau und Wohlfahrtsförderung sowie 50,000 Mark Verwaltungsaufwand für Schulverwaltung, Anschaffung einer Rechenmaschine u. a. eingestellt. Über die Belastung der Schule und der Rechenmaschine wurde die Entscheidung ausgelegt. Der Bedarf der Schulgemeinde beträgt bei 202,408 Mark mindestens Ausgaben und 10470 Mark Einnahmen 212,861 Mark, einschließlich 24.000 Mark für unentgeltliche Abgabe von Vermietete. Durch Urteil vom 11. Juli sind die Schulgemeinden aufgefordert und mit ihnen die bisherige Schulverordnung. In den an seine Stelle tretenden Schulauschuss wurden die bisherigen sechs Gemeinden und drei Elternvertreter wieder gewählt und somit die Mitgliedschaft, einschließlich zwei Vertretern des Lehrers, sowie dem Schülerrat auf 12 bestimmt. Von der Einladung des Kirchenvorstandes zur Gemeinde wurde Kenntnis genommen und auf sein Antragen wurden 10.000 Mark Beitrags aus Gemeindemitteln zu den Kosten der Orgelneuerung bewilligt in der Ver sicherung, dass, wie bisher, auch weiterhin die Orgel zu konzentrischen Verhandlungen des Wohlfahrtausschusses der Gemeinde kostenlos zur Verfügung gestellt wird. Es wurde Kenntnis genommen von der Einlobung des hiesigen Sportvereins „Gutem“ zu seinem 10. Stiftungsfest am 18. und 19. August. Auf sein Gege nung ist ein Fehlbetrag von einer etwaigen Fehlbetrag der Festumkosten Deckungsmittel bis zu 500 Mark zugesichert. Der vom Wohlfahrtausschuss unter ausreichender Berücksichtigung der ministeriellen Richtlinien und der örtlichen Verhältnisse aufgestellte, vom Verwaltungsrat vorgelegte und von den Abgeordneten angenommene Entwurf einer Wohnungsausstattung wurde in erster Lesung angenommen. Den Be schlüssen des Wohnungs-, Gas-, Wasserversorgungs- und Bauausschusses wurde zugestimmt und zwar der Vorschlag von Werkwohnungen durch Wohnungsausstattung; der Günstling einer Gemeinschaftsgruppe von 1,60 Mark für den Kubikmeter; Einführung einer Betriebsabrechnung; Erhöhung des Wasserzinses auf 30 Pfg. für einen Kubikmeter, 50 Pfg. für 501–100 Kubikmeter und 60 Pfg. für über 100 Kubikmeter; Abwertung der weiteren Vorausbuchungen in Sothen der Gasversorgung; Flughafenplan für die Bischleitner Straße und Ausbau der Schulstraße. Auf Antrag der Firma Frankonia soll die Errichtung der Gartenmauer am Bahnhof die Vorlage von Blättern abweichen werden. In der Besprechung mit der Postdirektion in Scheibenbeck wurden die beschäftigten Autolinien Grünhain-Scheibenbeck-Crotendorf und Grünhain-Eiterle-Geyer erläutert und die Rentabilität der ersten Linie nachgewiesen. Bevorstehend stellt sich bereit, die Garantie für die Weiterführung der Linie Schwartzenberg-Grünhain nach Geyer zu übernehmen, wenn von Elterlein und Geyer verbindliche Absichtserklärung gegeben ist. Crotendorf eine dringende Verpflichtung nicht anerkannt. Die seit Jahren zurückgestellte Erschließung wegen Einführung eines Hochwassermarktes wurde an den Verwaltungsrat übertragen, um Prüfung nach den gegenwärtigen Verhältnissen zu verhindern. Dem Schulauschuss wurde zur Wiedereinführung der Stelle einer Handarbeitslehrerin die Bewilligung einer geplünderten Lehrerin vorgeschlagen. Zu den Vorschlägen für die Belebung der drei ständigen Lehrerstellen werden weitere Bewilligungen erwartet. Zwei Bissarbeiter im Gemeindeamt wurden auf Privatvertrag eingestellt mit rückwirkender Bezahlung nach Gruppe 4 und zwei weitere Gehaltsgesuche wurden an den Finanzausschuss zur Berücksichtigung abgegeben. Einem Gesuch um Erlass der Buntbutter wurde entsprochen, ebenso den Befuchen um Buntbutter und Rücksichtnahme von Buntbutterkästen. Ein Buntbutterfall ist vergleichsweise gerecht und eine Auseinandersetzung der Gemeinde zur Buntbutterkästen vom Landgericht abgewiesen worden. Die Heizungsanlage für das Jugendheim wurde beauftragt, die Buntbutterweise an die Firma Bürkli-Schwarzenberg vergeben.

Rittergut, 1. Au. In der Nacht zum 28. v. M. ist das Wohnhaus des Wirtschaftsbetreibers Max Kaufmann nebst eingeschlossener Schreinerei niedergebrannt, wobei 200 Zentner Heu, Ackergerüte, 14 Kaninchen und eine Gans mit verbrannt sind, auch vom Mobiliar der Bewohner, die jedoch verschont haben, konnte nur wenig gerettet werden. Es wird Brandstiftung vermutet.

\*\* Oelsen 1. B. Die 24jährige Buntbutterkästen Hartwig von der, die in Bitterfeld tätig war, wurde dort beim Boden in der